

Ausschussmitglied Rebhan erläutert die Anfrage der SPD-Fraktion.

Herr Koch, Technischer Beigeordneter der Stadt Meckenheim, gibt hierzu einen Wortbeitrag ab, der auf Anregung des Ausschusses im folgenden wiedergegeben wird.

„Die Bauunterhaltung ist eine Kernaufgabe und ein Kernstück zur Wahrung, Erhaltung und Entwicklung der städtischen Liegenschaften im Sinne der öffentlichen baulichen Infrastruktur. Gleichzeitig stellt dieser Belang ein wesentliches Element der städtischen Attraktivität dar. Dies gilt es, dauerhaft für die Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen.

Um das gewährleisten zu können, bedarf es selbstverständlich einer organisierten und strukturierten Vorgehensweise. Der Servicebereich Gebäudewirtschaft übernimmt diese Aufgabe. Zielführend ist und praktiziert wird dabei selbstverständlich die Erfassung der städtischen Gebäude. Diese Daten liegen in einem gewissen Umfang vor, wozu auch die Erfassung der Vermögenswerte im Rahmen der Einführung des NKF beitrug.

Die vorliegenden Gebäudedaten sind beim Gebäudeservice derzeit in mehreren Dateien abgelegt, die je Gebäudenutzungsart in 11 separaten Kategorien erfasst sind:

1. Verwaltungsgebäude
2. Schulgebäude
3. Dienstwohnungen der Schulgebäude
4. Turnhallen und Außenumkleiden
5. Allgemeine Gebäude (P+R-Anlagen; öffentliche WC-Anlagen; BHKW)
6. Feuerwehrgerätehäuser
7. Mehrzweckhallen und Gemeinschaftseinrichtungen (Burg Altendorf, Juze, Hallenfreizeitbad, Jungholzhalle, Jugendclub)
8. Kindergarteneinrichtungen
9. Notunterkünfte und Übergangsheime
10. sogenannte bebaute Grundstücke (ARGE-Center, Obere Mühle, Stadtgarde)
11. Aussegnungshallen

Eine inhaltlich strukturierte Bestandsübersicht ist insofern vorhanden und unterliegt der laufenden und regelmäßigen Prüfung und Überwachung durch den Gebäudeservice sowie durch die beanspruchenden Fachbereiche.

Gleichwohl, und da ist die Verwaltung im Einvernehmen mit dem Bericht der GPA, gibt es auch hier weitere Optimierungsmöglichkeiten. Eine dieser Optimierungsmöglichkeiten soll verwaltungsintern ab 2010 praxistauglich umgesetzt werden, und zwar die Implementierung einer automatisierten, standardisierten zentralen Datenerfassung in einem System.

Hierzu hat die Verwaltung die Lizenz für das System Infoma bereits erworben. In 2010 und 2011 gilt es nun die Hardware punktuell anzupassen sowie die erforderlichen Mitarbeiterschulungen durchzuführen. Hierdurch erwarte ich, dass der auch im GPA - Bericht dargestellte Erfüllungsgrad der Gebäudewirtschaft eine weitere positive Entwicklung nimmt.

Was die Prioritäten der derzeitigen Bauunterhaltung anbelangt, kann ich feststellen, dass sich diese im folgenden Sinne darstellen lassen:

1. Maßnahmen der Verkehrssicherungspflicht
2. Maßnahmen der Substanzerhaltung und der Substanzverbesserung

3. alle weiteren Maßnahmen zum Abbau des nach wie vor vorhandenen erheblichen Sanierungsstaus.

Lassen Sie mich hierzu folgende Zahlen anführen. Die Gesamtsumme der Bauunterhaltungsausgaben für Verwaltungsgebäude und Schulen betrug im Durchschnitt der Jahre 2004 bis einschl. 2007 ca. 475.000,- € pro Jahr. Dies entspricht einer Investitionsgröße von ca. 1 % am Vermögenswert.

Zum Abbau des vorhandenen Sanierungsstaus ist diese Größenordnung allerdings nicht ausreichend. So geht der Bericht der GPA davon aus, dass die Mittel der Bauunterhaltung dauerhaft nicht auf diesem Niveau verbleiben können, ohne dass ein Substanzverlust eintritt.

Genau in dieser Konsequenz werden nunmehr durch die Verwaltung im HH 2010 für den Unterhaltungsaufwand bei Verwaltungsgebäuden und Schulen Finanzmittel in Höhe von ca. 850.000 € angemeldet.

Dem Erfordernis der dauerhaften Werterhaltung des städtischen Infrastrukturvermögens und der Bewahrung vor dortigen Folgeschäden kann somit Rechnung getragen werden.

Lassen Sie mich zum Schluss noch die abschließende Fragestellung der Anfrage beantworten. Für die bauliche Optimierung des Hallenfreizeitbades sind im HH 2010 ca. 300.000,- € angemeldet, einschl. der Rückstellungen aus 2009. Bei rechtskräftigem Haushalt soll es hier dann möglichst direkt in die bauliche Umsetzung gehen.“